



Prof. Dr. Michael Walter

(Foto: Uniklinik Dresden, G. Bellmann)

Auch die Wissenschaft muss ihre Themen setzen

Bei einem Blick auf aktuelle Themen, die Fachöffentlichkeit und -presse bewegen, stehen häufig Berufs- und Standespolitik im Mittelpunkt. Insofern verständlich, als es hier auch um die wirtschaftliche Seite unseres Fachs geht, die für niedergelassene Zahnärztinnen und Zahnärzte natürlich essenziell ist. Bei Veröffentlichungen in der sog. Laienpresse dominieren dagegen mehr oder weniger abgesicherte Ratschläge zu Mundgesundheit und Therapieverfahren. In unserem Anliegen als Dachgesellschaft, die Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde als Ganzes voranzubringen, und zwar unter Berücksichtigung aller Beteiligten und Betroffenen, beziehen wir in beiden Bereichen Position.

Qualitativ hochwertige Informationen in die allgemeine Öffentlichkeit zu tragen, wird immer wichtiger und auch von der Politik zunehmend gefordert und gefördert. Ein Beispiel ist die vom Bundesministerium für Gesundheit ausgehende Initiative für ein Nationales Gesundheitsportal. In dem Kontext unabhängiger Gesundheitsinformation kommt der Wissenschaft ein hoher Stellenwert zu. Wir als DGZMK sind hier mit den Patienteninformationen bereits gut unterwegs, wollen aber noch aktiver werden, mehr agieren als reagieren, und uns damit auch als erste und unabhängige Adresse für zahnmedizinische Fragestellungen etablieren.

Im Mai veranstaltete die DGZMK zum nunmehr zweiten Mal in Folge eine wissenschaftliche Pressekonferenz außerhalb des Deutschen Zahnärztetags an bewusst ausgewähltem exponiertem Ort, im Haus der Bundespressekonferenz. Es ist uns dieses Mal gelungen, mit MIH ein Thema zu setzen, das in professioneller und öffentlichkeitswirksamer Aufbereitung auf außerordentliches Interesse in der Fach- und Laienpresse stieß. Das ist letztlich auch das Ziel, das wir mit diesen Veranstaltungen verfolgen. Die Professoren Krämer und Zimmer handelten die Thematik souverän ab.

Wir lösten damit ein bisher nicht gekanntes, überwältigendes Presseecho aus, weil wir mit unserer Vermutung richtig lagen, dass auf diesem Gebiet ein besonders hoher Informations-

bedarf besteht. Möglicherweise ist Ihnen das Thema „Kreidezähne“ bereits in verschiedenen TV-Kanälen, Rundfunksendern sowie Online- und Printmedien begegnet. Beispielhaft möchte ich die Zahl der Online-Hits aufgreifen. Dabei ergaben sich bei der Suche nach dem Stichwort „Kreidezähne“ am Abend der Pressekonferenz bereits 5000 Treffer, vier Tage später waren es unglaubliche 372.000! Allein der Artikel in Spiegel online wurde innerhalb einer Woche 600.000-mal angeklickt. Daraus wird deutlich, dass man mit derartigen Aktionen die öffentliche Aufmerksamkeit für ein bestimmtes Problem erheblich fördern kann. Diesen Weg wollen wir weitergehen.

Noch ein Hinweis in eigener Sache. Wie Sie vermutlich schon wissen, werden wir ab dem Jahr 2019 – zusätzlich zu den 6 jährlichen DZZ-Printausgaben – auch das reine Online-Journal „DZZ International“ in Englisch in 6 Ausgaben pro Jahr publizieren. Ein Hintergrund dafür ist, dass es zwar zahlreiche englischsprachige Journale für den Bereich der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde gibt, aber kaum „allgemeinzahnmedizinische“ Zeitschriften. Aus meiner Sicht ist das ein lange überfälliger Schritt, auch für die internationale Wahrnehmung der deutschen Zahnmedizin. Die DZZ-International, Ausgabe 1/2019, wird am 15.01.2019 online gestellt und ist für alle Interessierten frei zugänglich.

Sie sehen, die DGZMK passt sich den Veränderungen in ihrem Umfeld an, nicht mit kurzlebigen Aktionismus, aber beständig. Und darauf kommt es letztlich an.

Mit den besten kollegialen Grüßen

Ihr

Prof. Dr. Michael Walter
Präsident der DGZMK